

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Höllriegelskreuth, 1954-06-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Höbregelskrentz,
am 23. Juni, 1954

Tenor 2, -

Herzliche quasi ein Dank für mein Unge-
nügenes vom 4. Juni, war Dein Lieb-Langes
vom 7. - nicht nur seinerseits äusserst dankenswert,
sondern ^{durchaus} ~~Verbindungs~~ ^{Verbindungs}pflichtig. Ich könnte in seiner Schief-
heit ein merkwürdiges Wort sein! ^{to boot.} Und beliebe
you me! War ich nicht so gar dumm -
dabei leider nicht einmal leer, vielmehr
zornig und beröcht-im Kopfe, ich wäre
längst zu Bziffe gekommen.
Anzustellendes...

Anzitiendes fand ich, wie es ist, unter
Henrichs Papieren und hob es - gleich
damals, Anfang Mai - für Dich auf, nur, um
es in der Folge zu vergessen. Das Zi-
tat mag Dir geläufig sein. Dennoch
scheint es mir passend, dass doppelt
ein "Doppelbild" [an sich "Ahne und
Enkelin, - Dein bezüglich aber Mutter
und Kind!"] Dir die Grillen vorführe,
die ^{selbst} der Söllerliebbling sich da züchtete
und hielt.

Und sonst? H.z. sehr wünscht ich

* Was zu tun Du freilich noch keinmal umhin konntest.

es wäre die felsenfeste Überzeugtheit
geschwind übertragbar, die ich hin-
sichtlich Deiner hege! - ganz als ob
übrigens die Anlust und das schein-
bare Unvermögen des Augenblickes
Dir nicht hübsch vertraut wären, und
als ob ~~man~~ irgend Grund bestünde,
sie nun gerade jetzt, gerade dies-
mal als definitiv zu empfinden! *
Ausserdem, aber, und abgesehen so-
gar von allem, was Dir noch so
kürzlich so hohl schien: hat es
denn nicht so offenbarliche seine
Richtigkeit mit Deinem Leben und
Werk, und verhielte man sich
„höheren Ortes“ denn hohl wie
die Fischer von St. Dusan und
Widersprüche sich lächerlich?

Nach dem „Faustus“, - meinst
Du, - hättest Du reisen sollen?
Aber geh! Vom „Erzählen“
sagst Du selbst [und ~~sagst~~ ^{sagst}
selbst Du], dass Du ihn liebst.

Doch ist da kürzlich - ~~wäre~~ ausser und
nach ihm - nichts, was fehlen dürfte,
kernblei "Lebensabziss" oder so.

Leidigste "Minima" [das für Ihesse, etwa,
zum 75.] sind Dir zu zierlichsten
bijoux geworden, und wie ganz ist -
kürzlichst, im Grosskleinen - der "Kleist"
Dir gelungen, - in zweckdienlich, auf
persönlichste Manier!

Ärgere ich Dich? Ach, es liegt an der
assiette sowohl, wie an der bredouille
in der ich mich finde! Auf die Gefahr
[hin (2)] Dich noch mehr zu verdröhnen,
gestatte ich mir schlussendlich, an
"Die drei Gewaltigen" zu erinnern -
ein post-Faustum-Herkun, sie
gleichfalls! - und zu meinen,
dass ein wenig in dieser Art auch
das neue Projekt gedeihen müsste, -
wobei manch andere Art gewiss zur
Verfügung steht, und ich gewisser
die Figur nicht bin,

Ratschläge zu erteilen. Noch weniger -
möglich - bin ich der Raimund
Hofmannsthal und wenn ich trotz-
dem der Herzenshoffnung Ausdruck
gebe, Du möchtest "es" doch, bitte,
etwas "easier taken", so nur, weil
ich denke und glaube, dies und
nichts weiter hine Dir not.

Verzeih all das Geschreibsel
I "es schadet ja nichts, - aber was soll es?"
da es so denkliche best und ewiglich
gemindert.

Muss gleich zur "Darm-Massage",
einer so schmerzhaften, mit unnützen
Prozedur. Und morgen sollen die
Bakterien einbreffen, - "lauter frische,
kräftige Stämme" - denen aufgetragen
ist, die Giftbazillen zu verdrängen
und Ruhe und Ordnung herzustellen.
On vorza.

Leb wohl. Meine Absicht geht

dahin, am Montag oder Dienstag wegzufahren, den Abend und die Nacht bei Ende zu verbringen und mittags darauf ins Luzerner Sanatorium zu begeben. Die nahe Zeit wird zeigen, ob dies Plänen ausführbar.

Sei mir Deiner lieben
Frau gedenkend

Von

E.



ress



Herrn Dr. Thomas Mann
Erlenbach
bei Zuerich

28.1.53

26.6.47



Dr. Thomas Mann
Grand Hotel Surselva
Flims, Graubünden

URBAN
HOTEL GARNI
ZÜRICH



STADELHOFERSTRASSE 41

Emilia

Timberline

LODGE

TIMBERLINE

OREGON

Room 208



13.2(?) 49

Dr. Thomas Mann
1550 San Remo Drive
Pacific Palisades
California